

Schließung der Albrecht-Dürer-Schule Mannheim: Demo und Brandbrief an Özdemir

Der Elternprotest gegen die Schließung einer Grundschule für Sehbehinderte in Mannheim wächst. Eine Demo und ein Brief an Spitzenkandidat Cem Özdemir setzen die Mannheimer Grünen unter Druck.

VOR 43 MINUTEN ▪ VON LISA UHLMANN



Mehr als ein Lernort: Für die Eltern der sehbehinderten Kinder ist die Albrecht-Dürer-Schule auch ein geschützter Raum, um sich zu entwickeln. © PICTURE-ALLIANCE/ DPA

Mannheim. Eine Demo zum Besuch von Cem Özdemir im Kulturhaus Käfertal und ein Brief an den Grünen-Spitzenkandidaten bei der Landtagswahl im Vorfeld: [↗ Der Widerstand gegen die Schließung der Albrecht-Dürer-Schule ist ungebrochen](#) und baut weiter Druck auf. Denn die Eltern der Kinder, die wegen ihrer Sehbehinderung auf eine spezielle Förderung angewiesen sind, [↗ stemmen sich weiterhin gegen die Entscheidung der Stadt. Die möchte die Grundschule für Sehbehinderte, die gleichzeitig auch ein Beratungszentrum ist, in Mannheim schließen und in ein anderes sonderpädagogisches Beratungszentrum für Sehbehinderte, die Schloss-Schule Ilvesheim, integrieren.](#)

Protest gegen Schließung der Albrecht-Dürer-Schule Mannheim: Brandbrief an Özdemir

In einem Brief an den Spitzenkandidaten der Grünen für die anstehende Landtagswahl bittet die Elternschaft um ein persönliches Gespräch und lädt den Grünen-Politiker zum Besuch der Schule in [↗ Käfertal](#) ein. Warum sich die Eltern an Özdemir wenden? „Wir erhoffen uns davon, dass die Grünen den Weg freigeben für eine Diskussion im Gemeinderat. Dirk Grunert als Grüner Bildungsbürgermeister ist der einzige, der das immer wieder vertagt hat“, erklärt ein Elternvertreter am Telefon.

Im Brandbrief selbst kritisieren die Eltern neben der Stadtverwaltung und Grunert deshalb Özdemirs Partei – genauer die Mannheimer Grünen-Fraktion. Das Schreiben haben die Eltern auch an die Grünen geschickt. Denn die betroffenen Mütter und Väter sind überzeugt: Als einzige Fraktion würden die Grünen weiterhin das Aus befürworten. Zudem werfen sie Bildungsbürgermeister Grunert vor, dass er – trotz Aufforderung und Anfragen fast aller anderen Fraktionen, die sich alle für den Erhalt einsetzen – die weitere Diskussion von Januar auf März vertagt sowie die Entscheidung darüber auf die Gemeinderatssitzung im April verschoben hat. Das Problem daran: Gerade Eltern mit Kindern in der Frühförderung Sehen seien verunsichert. Sie müssen ihre Kinder bis Ende Februar über das Schulamt an einer Schule anmelden – und erhalten aktuell die Rückmeldung, dass keine Anmeldung an der Albrecht-Dürer-Schule möglich sei, weil diese bald schließe, erklärt der Elternvertreter.

Als Reaktion auf den Brief an ihren Parteikollegen Özdemir haben sich die Mannheimer Grünen-Stadträtinnen Mia Helbig, Regina Jutz und Alice van Scoter gemeldet und ihr Kommen zur Demo angekündigt. Dort wollen sie mit den Eltern ins Gespräch kommen. Die Demo findet am 28. Februar um 18 Uhr vor dem Kulturhaus Käfertal statt.

Antwort der Mannheimer Grünen zur Albrecht-Dürer-Schule irritiert Eltern

In ihrer Antwort, die der Redaktion vorliegt, begründen die Grünen-Politikerinnen noch einmal ihre Entscheidung. „Wir bitten nicht um Ihr Verständnis für unsere Entscheidung – das ist von Ihnen als Eltern zu viel verlangt. Dennoch möchten wir Ihnen unsere Beweggründe nochmal vorlegen“, heißt es darin. Zudem wiederholen die Stadträtinnen, dass sie nach Besuchen an beiden Schulen weiterhin zu der Entscheidung der Verlegung der Einrichtung stehen. Da im Mannheimer Schulgebäude aktuell drei Schulen untergebracht seien, sehe die Fraktion die Notwendigkeit, auf die wachsende Schüleranzahl im GENT-Bereich zu reagieren und die Eugen-Neter-Schule mit mehr Klassenräumen zu versorgen. Dennoch unterstütze man „die Verzögerung des Beschlusses um ein Schuljahr oder auch die Möglichkeit eines Aufnahmestopps von Erstklässlern. So könnten alle derzeitigen Schülerinnen und Schüler ihre Grundschulzeit am SBBZ Albrecht-Dürer abschließen.“

Die Reaktion der Eltern? Hier herrscht Unverständnis darüber, wie drei Klassenräume und die Räumlichkeiten der Schulleitung der SBBZ die Raumprobleme der Eugen-Neter-Schule nachhaltig lösen sollen. „Zudem empfinden wir es als demütigend, eine Schule gegen eine andere auszuspielen.“ Auch hier weisen die Eltern auf die bewegte Vergangenheit der seit 50 Jahren bestehenden sonderpädagogischen Einrichtung hin.

Diese ist zudem die erste Sehbehindertenschule Baden-Württembergs. Außerdem wiederholen die Eltern ihre Zweifel daran, dass der Beschluss rechtlich haltbar ist, und erwähnen, dass man bereits mit einer Rechtsanwältin gesprochen habe. Zudem erlebe man aktuell, dass viele sehbehinderte Erstklässler an Regelschulen immer wieder im System untergehen. Das SBBZ Sehen könnte daher künftig eine tragende Rolle in [Mannheim](#) spielen: als Kompetenzzentrum, beratende Instanz und Partner für Regelschulen.

Petition für Erhalt der Schule mit über 3700 Unterschriften

Im Brandbrief an Özdemir weisen die Verfassenden auch auf eine gestartete Petition hin, die mittlerweile mehr als 3700 Unterschriften aufweist und deren Ziel nun auf 4500 hochgesetzt wurde. Man habe die Petition gestartet, nachdem es trotz mehrfacher Bemühungen nicht gelungen sei, mit der Stadt Mannheim sowie mit Bürgermeister Grunert und seinem Team einen ergebnisoffenen Dialog zu führen, erklären sich die Eltern im Brief.

Für das Schreiben hat die Elternschaft außerdem alle Anträge der Mannheimer Fraktionen im Gemeinderat sowie Stellungnahmen von Fachverbänden und Expertinnen gesammelt. „Wir [...] bitten Sie eindringlich, sich für diese Kinder einzusetzen“, schreiben die Verfassenden in ihrem Brief. Diese Kinder seien „auf spezialisierte Förderung, Erfahrung und Kontinuität angewiesen. Diese Schule ist für sie kein beliebiger Lernort, sondern ein geschützter Raum, der individuelle Entwicklung überhaupt erst ermöglicht“, schließt der Brief und bietet zudem an, den gesamten Mail-Verkehr mit der Stadt zukommen zu lassen.

“ Wir [...] bitten Sie eindringlich, sich für diese Kinder einzusetzen.

Rückblick: Vor wenigen Monaten hatte die Stadt angekündigt, die Schule für Kinder mit Seh-Handicap schließen zu wollen. Dagegen hatte sich viel Widerstand geregt, das Thema hat auch die Mannheimer Fraktionen im Gemeinderat beschäftigt. Denn als Grund wurden die niedrigen Schülerzahlen genannt. Bürgermeister Dirk Grunert (Grüne) hatte zuletzt dieser Redaktion mitgeteilt, dass an der Albrecht-Dürer-Schule aktuell 15 Kinder, davon acht aus Mannheim, zukünftig dann an die Schloss-Schule Ilvesheim gehen sollen.

Rund 120 Kinder betroffen: Grundschule und sonderpädagogisches Beratungszentrum

Die Albrecht-Dürer-Schule ist eine Grundschule im Ganztagesbetrieb und gleichzeitig Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) mit Förderschwerpunkt Sehen. Dazu gibt es noch eine sonderpädagogische Beratungsstelle für sehbehinderte Kinder und Jugendliche.

Auch deshalb lautet eines der Argumente der Eltern: Die Schließung betreffe weit mehr als nur 15 Kinder. Denn das SBBZ Sehen erfülle neben dem schulischen Auftrag einen umfassenden Beratungs- und Frühförderauftrag in der Region. Rund 120 Kinder würden im Rahmen inklusiver Beratung begleitet. Die Entscheidung betreffe somit weit mehr Familien als jene, deren Kinder aktuell die Schule besuchen. ▪